Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V für das Berichtsjahr 2008

Krankenhaus Burglengenfeld

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 27.08.2009 um 17:36 Uhr erstellt.

DKTIG: http://www.dktig.de ProMaTo: http://www.netfutura.de

## Inhaltsverzeichnis

	Einleitung
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses
A-3	Standort(nummer)
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des
	Krankenhauses
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische
	Leistungsangebote des Krankenhauses
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des
	Krankenhauses
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109
	SGB V
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses
A-14	Personal des Krankenhauses
B-[1]	Innere Medizin (importiert am 19.05.2009 11:05)
B-[1].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].6	Diagnosen nach ICD
B-[1].7	Prozeduren nach OPS
B-[1].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[1].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[1].11	Apparative Ausstattung
B-[1].12	Personelle Ausstattung
B-[2]	Allgemeine Chirurgie (importiert am 19.05.2009 11:05)
B-[2].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].6	Diagnosen nach ICD
B-[2].7	Prozeduren nach OPS
B-[2].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-[2].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[2].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[2].11	Apparative Ausstattung
B-[2].12	Personelle Ausstattung
B-[3]	Frauenheilkunde und Geburtshilfe (importiert am 19.05.2009
	11:05)
B-[3].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[3].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[3].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[3].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[3].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[3].6	Diagnosen nach ICD
B-[3].7	Prozeduren nach OPS
B-[3].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[3].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[3].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[3].11	Apparative Ausstattung
B-[3].12	Personelle Ausstattung
B-[4]	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (importiert am 19.05.2009
	11:05)
B-[4].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[4].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[4].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[4].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[4].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[4].6	Diagnosen nach ICD
B-[4].7	Prozeduren nach OPS
B-[4].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[4].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[4].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[4].11	Apparative Ausstattung
B-[4].12	Personelle Ausstattung
B-[5]	Anästhesiologie/ Intensivmedizin (kopiert von IPQ 2006)
B-[5].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[5].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[5].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[5].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[5].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[5].6	Diagnosen nach ICD
B-[5].7	Prozeduren nach OPS
B-[5].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[5].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[5].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[5].11	Apparative Ausstattung
B-[5].12	Personelle Ausstattung
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung
	nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-
	Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden
	Qualitätssicherung
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB
	V
C-6	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen
	Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1
	Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung]
	("Strukturqualitätsvereinbarung")
D-1	Qualitätspolitik
D-2	Qualitätsziele
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements

## Einleitung



Abbildung: Krankenhaus Burglengenfeld

Der Träger des Krankenhauses Burglengenfeld ist die Gemeinnützige Krankenhausgesellschaft des Landkreises Schwandorf mbH. Der Landkreis Schwandorf ist zu 100% Gesellschafter der Krankenhäuser Burglengenfeld, Nabbug und Oberviechtach.

Das Krankenhaus Burglengenfeld ist ein Krankenhaus der Regelversorgung mit insgesamt 157 Planbetten. Es verfügt über die Hauptabteilungen Chirurgie und Innere Medizin. Als Belegabteilungen sind die Gynäkologie, Geburtshilfe und HNO am Haus.

#### Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dr. med Holger Stiller	Geschäftsführung	09471/705111		k.goetz@krankenhaus-
				nabburg.de

#### **Ansprechpartner:**

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Karin Ebensberger	Qualtiätsmanagement			QM@krankenhaus-
				burglengenfeld.de

### Links:

www.krankenhaus-burglengenfeld.de

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Dr. med. Holger Stiller, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

## Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

#### A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

#### Hausanschrift:

Krankenhaus Burglengenfeld

Dr- Sauerbruch Str. 1

93133 Burglengenfeld

Telefon:

09471 / 750 - 0

Fax:

09471 / 750 - 122

E-Mail:

info@krankenhaus-burglengenfeld.de

Internet:

http://www.krankenhaus-burglengenfeld.de

#### A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260930425

#### A-3 Standort(nummer)

00

#### A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

#### Name:

Gemeinnützige Krankenhausgesellschaft des Landkreises Schwandorf mbH

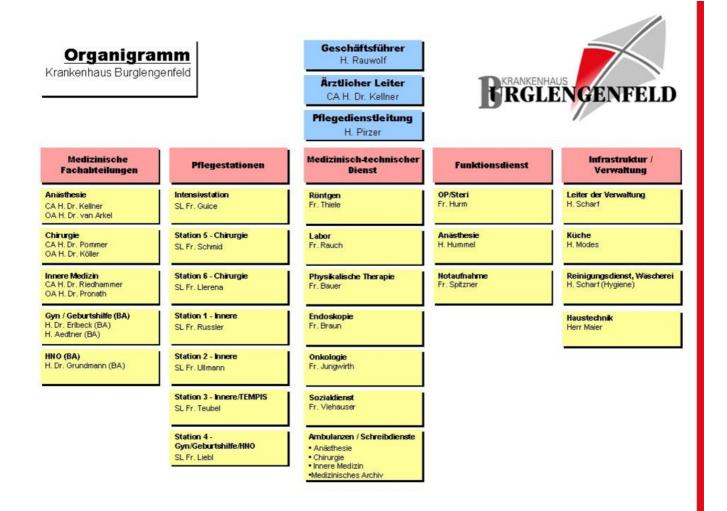
Art:

freigemeinnützig

#### A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

trifft nicht zu / entfällt

### A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



Organigramm: KH Burglengenfeld

#### A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

#### A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

## A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des

Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP04	Atemgymnastik/-therapie	
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	Bewegungsbad ambulant und stationär/ Wassergymnastik für
		Schwangere Angebot der Beleghebammen
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	stationär
MP24	Manuelle Lymphdrainage	stationär und ambulant
MP25	Massage	stationär und ambulant
MP26	Medizinische Fußpflege	Kooperation mit externen Anbieter
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	stationär und ambulant
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel-	stationär und ambulant
	und/oder Gruppentherapie	
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker	stationär und ambulant
	und Diabetikerinnen	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	stationär und ambulant

## A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Wahlleistung
SA14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	Kostenlos / Kaution für Fernbedienung
SA46	Getränkeautomat	
SA28	Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen	Kapelle im Erdgeschoß / Gottesdienste und Mediatationsandachten in der Kapelle
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	Kostenlos
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	
SA33	Parkanlage	

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA37	Spielplatz/Spielecke	
SA18	Telefon	
SA09	Unterbringung Begleitperson	bei medizinischer Indikation kostenlos, ansonsten kostenpflichtig möglich
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Wahlleistung

### A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

### A-11.1 Forschungsschwerpunkte

trifft nicht zu / entfällt

### A-11.2 Akademische Lehre

trifft nicht zu / entfällt

### A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

trifft nicht zu / entfällt

### A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

157 Betten

#### A-13 Fallzahlen des Krankenhaus:

#### Vollstationäre Fallzahl:

6539

#### **Ambulante Fallzahlen**

#### Fallzählweise:

9446

#### A-14 Personal des Krankenhauses

#### A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	41,5 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	17,1 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	3,0 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	

#### A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	80,6 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinn en	8,9 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	3,1 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinne n	4,9 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	4,5 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0,0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	

# Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

# B-[1] Fachabteilung Innere Medizin (importiert am 19.05.2009 11:05)

#### B-[1].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Innere Medizin (importiert am 19.05.2009 11:05)

#### Art der Abteilung:

Hauptabteilung

#### Fachabteilungsschlüssel:

0100

#### Hausanschrift:

Dr. Sauerbruch Str. 1

93133 Burglengenfeld

#### Telefon:

09471 / 705 - 401

#### Fax:

09471 / 705 - 122

#### E-Mail:

Vz.Int.BUI@krankenhaus-burglengenfeld.de

#### Internet:

http://www.krankenhaus-burglengenfeld.de

## B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Innere Medizin (importiert am 19.05.2009 11:05)]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin (importiert am 19.05.2009 11:05):	Kommentar / Erläuterung:
VR10	Computertomographie (CT), nativ	Kooperation mit den Barmherzigen Brüdern Regensburg
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	Kooperation mit den Barmherzigen Brüdern Regensburg
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin (importiert am 19.05.2009 11:05):	Kommentar / Erläuterung:
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse,)	Diabetologe
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	DMP Asthma/ COPD
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	ERCP
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm- Traktes	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Facharzt für Hämato-Onkologie
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VR04	Duplexsonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR06	Endosonographie	
VI20	Intensivmedizin	Internistische Intensivmedizin
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	Teilgebietsradiologie
VR02	Native Sonographie	
VI37	Onkologische Tagesklinik	
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	

**B-[1].3** Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Innere Medizin (importiert am 19.05.2009 11:05)]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	Therapiekonzept auf der Schlaganfallstation
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	Speziell für die Schlafanfallspezialstation
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	für stationäre Patienten auf der Schlafanfallspezialstation, Kooperation mit einer niedergelassenen Praxis.
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	Vermittlung von Hilfsmittel für die häusliche Versorgung
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Krebsselbsthilfegruppe, Herzgruppe, Diabetikerselbsthilfegruppe

## B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Innere Medizin (importiert am 19.05.2009 11:05)]

trifft nicht zu / entfällt

## B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

#### Vollstationäre Fallzahl:

3391

## B-[1].6 Diagnosen nach ICD

## B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	
1	150	220	Herzinsuffizienz	
2	I10	131	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	
3	J18	116	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	
4	F10	97	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	
5	R55	92	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	
6	E11	82	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	
7	G45	80	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen	
8	E86	75	Flüssigkeitsmangel	
9	163	74	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	
10	K80	72	Gallensteinleiden	
11	148	67	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
12	J69	66	Lungenentzündung durch Einatmen fester oder flüssiger Substanzen, z.B. Nahrung oder Blut
13	G40	65	Anfallsleiden - Epilepsie
14	K29	62	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
14	K52	62	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht

<sup>\*</sup> Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

## B-[1].7 Prozeduren nach OPS

## B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	
1	1-632	687	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	
2	3-200	666	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	
3	1-440	561	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	
4	1-650	448	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	
5	8-930	350	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	
6	1-444	302	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	
7	5-513	275	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	
8	8-390	269	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett	
9	3-225	237	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	
10	8-800	178	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	
11	3-222	156	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	
12	1-207	87	Messung der Gehirnströme - EEG	
13	8-542	85	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
14	8-831	79	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
15	5-469	72	Sonstige Operation am Darm

## B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

## B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:			Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
		Ambulanz:		
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz			
AM11	Vor- und nachstationäre			
	Leistungen nach § 115a SGB V			

## B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

## B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

## **B-[1].11** Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung			
AA59	24h-EKG-Messung			
AA01	Angiographiegerät	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	Kooperation mit den Barmherzigen Brüdern Regensburg
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Nein	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	Behandlungen mittels Herzkatheter	Ja	
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung		
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C- Bogen)		Ja	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			

## B-[1].12 Personelle Ausstattung

## B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt	16,0 Vollkräfte	
(außer Belegärzte und		
Belegärztinnen)		

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,6 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

## Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ23	Innere Medizin	
AQ25	Innere Medizin und SP Endokrinologie Diabetologie	
AQ27	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie	
AQ38	Laboratoriumsmedizin	
AQ54	Radiologie	Teilgebietsanerkennung

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF07	Diabetologie	
ZF15	Intensivmedizin	internistische Intensivmedizin

## B-[1].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und	34,9 Vollkräfte	3 Jahre	
Krankenpfleger und			
Gesundheits- und			
Krankenpflegerinnen			
Gesundheits- und	1,3 Vollkräfte	3 Jahre	
Kinderkrankenpfleger			
und Gesundheits- und			
Kinderkrankenpflegerinn			
en			
Altenpfleger und	3,1 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpflegerinnen			
Pflegeassistenten und	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Pflegeassistentinnen			

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinne n	1,0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	4,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

## Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	1,0 Eingesetzt auf der Schlaganfallstation
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	3.0 Stellen

## B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal: Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits-	hauptsächlich eingesetzt auf der Schlaganfallstation
	und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und	
	Beschäftigungstherapeutin	

# B-[2] Fachabteilung Allgemeine Chirurgie (importiert am 19.05.2009 11:05)

#### B-[2].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Allgemeine Chirurgie (importiert am 19.05.2009 11:05)

#### Art der Abteilung:

Hauptabteilung

#### Fachabteilungsschlüssel:

1500

#### Hausanschrift:

Dr. Sauerbruch Str. 1

93133 Burglengenfeld

#### Telefon:

09471 / 705 - 301

Fax:

09471 / 705 - 313

#### E-Mail:

Vz.Chir.Bul@krankenhaus-burglengenfeld.de

#### Internet:

http://www.krankenhaus-burglengenfeld.de

#### B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Allgemeine Chirurgie (importiert am 19.05.2009 11:05)]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie (importiert am 19.05.2009 11:05):	Kommentar / Erläuterung:
VC60	Adipositaschirurgie	Gastric-Banding (Magenverkleinerung) und Magenbypass
VR15	Arteriographie	
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven	
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris/ offenes Bein)	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie	Kommentar / Erläuterung:
VC39	(importiert am 19.05.2009 11:05):  Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des  Oberschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VR04	Duplexsonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VC21	Endokrine Chirurgie	(Strumen)
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	Gallen- und Pankreaschirurgie
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VR02	Native Sonographie	
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	
VC05	Schrittmachereingriffe	in Lokalanästhesie
VC24	Tumorchirurgie	

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Allgemeine Chirurgie (importiert am 19.05.2009 11:05)]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP45	Stomatherapie/-beratung	Zusammenarbeit mit einem externen Anbieter
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	Vermittlung von Hilfsmitteln für die häusliche Versorgung,
		Versorgung von Orthopädietechnik ambulant und stationär
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu	Gastic-Banding-Selbsthilfegruppe
	Selbsthilfegruppen	

## B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Allgemeine Chirurgie (importiert am 19.05.2009 11:05)]

trifft nicht zu / entfällt

## B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

#### Vollstationäre Fallzahl:

2282

## B-[2].6 Diagnosen nach ICD

## B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	E04	224	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
2	K80	107	Gallensteinleiden
3	K40	94	Leistenbruch (Hernie)
4	170	77	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
5	S52	73	Knochenbruch des Unterarmes
6	S82	72	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
7	S06	71	Verletzung des Schädelinneren
8	S42	68	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
9	K35	67	Akute Blinddarmentzündung
10	S72	64	Knochenbruch des Oberschenkels
11	K52	62	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
12	M23	49	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes

	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
13	M17	37	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
13	S32	37	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
15	K36	33	Sonstige Blinddarmentzündung

<sup>\*</sup> Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

## B-[2].7 Prozeduren nach OPS

## B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-020	378	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
2	5-063	190	Operative Entfernung der Schilddrüse
3	5-812	179	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) des Kniegelenks durch eine Spiegelung
4	8-831	156	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
5	5-810	141	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
6	5-511	122	Operative Entfernung der Gallenblase
7	5-893	120	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
8	5-916	115	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
9	5-794	109	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
10	5-470	101	Operative Entfernung des Blinddarms
10	8-930	101	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
12	5-811	100	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
13	5-530	98	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
14	5-069	97	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
14	5-469	97	Sonstige Operation am Darm

## B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

## B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:		Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM09	D-Arzt- /Berufsgenossenschaftliche			
	Ambulanz			
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

## B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
	(4-stellig):		
1	5-787	98	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
2	5-399	33	Sonstige Operation an Blutgefäßen
2	5-811	33	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
4	5-812	32	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) des Kniegelenks durch eine Spiegelung
5	5-810	31	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	
6	5-385	23	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	
7	5-790	17	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge (Reposition) und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	
8	5-859	12	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln	
9	5-796	11	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen	
10	5-806	10	/iederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des oberen Sprunggelenks	
10	5-840	10	Operation an den Sehnen der Hand	
12	5-392	9	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene	
13	5-795	6	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen	
13	5-800	6	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation	
15	5-841	<= 5	Operation an den Bändern der Hand	

## B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

## Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Ja

## stationäre BG-Zulassung:

Ja

## B-[2].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens		
AA01	Angiographiegerät	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	Zusammenarbeit mit den Barmherzigen Brüdern Regensburg
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA27	Röntgengerät/		Ja	
	Durchleuchtungsgerät (z.B. C-			
	Bogen)			
AA29	Sonographiegerät/	Ultraschallgerät/mit Nutzung des	Ja	
	Dopplersonographiegerät	Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall		

## B-[2].12 Personelle Ausstattung

## B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt	14,5 Vollkräfte	
(außer Belegärzte und		
Belegärztinnen)		
davon Fachärzte und	5,5 Vollkräfte	
Fachärztinnen		
Belegärzte und Belegärztinnen	0 Personen	
(nach § 121 SGB V)		

## Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ07	Gefäßchirurgie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
AQ13	Viszeralchirurgie	

## B-[2].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und	22,4 Vollkräfte	3 Jahre	
Krankenpfleger und			
Gesundheits- und			
Krankenpflegerinnen			

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinn en	1,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinne n	1,9 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,5 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

## **B-[2].12.3** Spezielles therapeutisches Personal:

keine Angaben

# B-[3] Fachabteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe (importiert am 19.05.2009 11:05)

#### B-[3].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Frauenheilkunde und Geburtshilfe (importiert am 19.05.2009 11:05)

#### Art der Abteilung:

Belegabteilung

#### Fachabteilungsschlüssel:

2400

#### Hausanschrift:

Dr. Sauerbruch Str. 1

93133 Burglengenfeld

#### Telefon:

09471 / 705 - 540

#### Fax:

09471 / 705 - 226

#### Internet:

http://www.krankenhaus-burglengenfeld.de

## B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte [Frauenheilkunde und Geburtshilfe (importiert am 19.05.2009 11:05)]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Frauenheilkunde und Geburtshilfe (importiert am 19.05.2009 11:05):	Kommentar / Erläuterung:
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom)	
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Frauenheilkunde und Geburtshilfe (importiert am 19.05.2009 11:05):	Kommentar / Erläuterung:
VG05	Endoskopische Operationen	
VG12	Geburtshilfliche Operationen	
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	
VG07	Inkontinenzchirurgie	

## B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Frauenheilkunde und Geburtshilfe (importiert am 19.05.2009 11:05)]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP02	Akupunktur	Angebot der Beleghebammen
MP05	Babyschwimmen	Angebot der Beleghebammen
MP19	Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschafts gymnastik	Angebot von den Beleghebammen
MP36	Säuglingspflegekurse	Angebot von den Beleghebammen
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Kreisssaalführungen durch die Beleghebammen
MP43	Stillberatung	
MP50	Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik	Angebot der Beleghebammen

## B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Frauenheilkunde und Geburtshilfe (importiert am 19.05.2009 11:05)]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA07	Rooming-in	

## B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

#### Vollstationäre Fallzahl:

798

## B-[3].6 Diagnosen nach ICD

## B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	
	(3-stellig):			
1	Z38	245	Neugeborene	
2	O82	79	Geburt eines Kindes durch Kaiserschnitt	
3	O70	66	Dammriss während der Geburt	
4	D25	53	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur	
5	O80	51	Normale Geburt eines Kindes	
6	N80	20	Gutartige Wucherung der Gebärmutterschleimhaut außerhalb der Gebärmutter	
7	N81	19	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter	
7	O81	19	Geburt eines Kindes mit Zange oder Saugglocke	
9	N83	15	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder	
10	N70	14	Eileiterentzündung bzw. Eierstockentzündung	
11	O47	13	Wehen, die nicht zur Eröffnung des Muttermundes beitragen - Unnütze Wehen	
12	N39	9	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	
12	O21	9	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft	
14	N87	7	Zell- und Gewebeveränderungen im Bereich des Gebärmutterhalses	
14	O20	7	Blutung in der Frühschwangerschaft	

<sup>\*</sup> Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## B-[3].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

## B-[3].7 Prozeduren nach OPS

## B-[3].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	9-262	260	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	9-260	129	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
3	5-749	103	Sonstiger Kaiserschnitt
4	5-469	85	Sonstige Operation am Darm

Rang	OPS-301 Ziffer	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	
	(4-stellig):			
5	5-730	83	Künstliche Fruchtblasensprengung	
6	8-919	70	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen	
7	1-242	62	Messung des Hörvermögens - Audiometrie	
8	5-683	54	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	
9	5-690	47	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutterschleimhaut - Ausschabung	
9	8-910	47	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im	
			Wirbelkanal (Epiduralraum)	
11	5-682	40	Fast vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	
12	5-681	37	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	
13	5-758	36	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während	
			der Geburt	
14	5-704	27	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die	
			Scheide	
15	5-651	23	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks	

## B-[3].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

## B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

## B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

## B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

## B-[3].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche		
		Brustdrüse		

## B-[3].12 Personelle Ausstattung

## B-[3].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt	0 Vollkräfte	
(außer Belegärzte und		
Belegärztinnen)		
davon Fachärzte und	0 Vollkräfte	
Fachärztinnen		
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	2 Personen	

## Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	

## B-[3].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	4,1 Vollkräfte	3 Jahre	Geburtshilfliche, gynäkologische Belegabteilung und HNO- Belegabteilung sind eine gemeinsame Station
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinn en	4,8 Vollkräfte	3 Jahre	Geburtsshilfliche, gynäkologische Belegabteilung und HNO-Belegabteilung sind eine gemeinsame Station.
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinne n	1,0 Vollkräfte	1 Jahr	Geburtshilfliche, gynäkologische Belegabteilung und HNO- Belegabteilung sind eine gemeinsame Station
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Operationstechnische	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Assistenten und			
Operationstechnische			
Assistentinnen			

## Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	0,78 Stellen

## **B-[3].12.3** Spezielles therapeutisches Personal:

keine Angaben

# B-[4] Fachabteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (importiert am 19.05.2009 11:05)

#### B-[4].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (importiert am 19.05.2009 11:05)

#### Art der Abteilung:

Belegabteilung

#### Fachabteilungsschlüssel:

2600

#### Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

#### Hausanschrift:

Dr. Sauerbruch Straße 1

93133 Burglengenfeld

#### Telefon:

09471 / 705 - 540

#### Fax:

09471 / 705 - 122

#### Internet:

http://www.krankenhaus-burglengenfeld.de

## B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte [Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (importiert am 19.05.2009 11:05)]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (importiert am 19.05.2009 11:05):	Kommentar / Erläuterung:
VH14	Diagnostik und Therapie der Krankheiten der Mundhöhle	
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	
VH03	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (importiert am 19.05.2009 11:05):	Kommentar / Erläuterung:
VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	
VH07	Schwindeldiagnostik und –therapie	

## B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (importiert am 19.05.2009 11:05)]

trifft nicht zu / entfällt

## B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (importiert am 19.05.2009 11:05)]

trifft nicht zu / entfällt

## B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

#### Vollstationäre Fallzahl:

44

## B-[4].6 Diagnosen nach ICD

### B-[4].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	J35	26	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
2	C00	<= 5	Lippenkrebs
2	C44	<= 5	Sonstiger Hautkrebs
2	D48	<= 5	Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperregionen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
2	H71	<= 5	Eitrige Entzündung des Mittelohrs mit Zerstörung von Knochen und fortschreitender Schwerhörigkeit - Cholesteatom
2	H72	<= 5	Trommelfellriss, die nicht durch Verletzung verursacht ist
2	J32	<= 5	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung
2	J34	<= 5	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
2	J36	<= 5	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in Umgebung der Mandeln

	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
2	R04	<= 5	Blutung aus den Atemwegen
2	S01	<= 5	Offene Wunde des Kopfes
2	S02	<= 5	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen
2	S09	<= 5	Sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Verletzung des Kopfes

<sup>\*</sup> Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## B-[4].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

## B-[4].7 Prozeduren nach OPS

## B-[4].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-281	17	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie
2	5-282	9	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln
3	1-266	<= 5	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
3	1-546	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Mundrachen durch operativen Einschnitt
3	5-194	<= 5	Operativer Verschluss des Trommelfells (Typ I)
3	5-205	<= 5	Sonstige operative Entfernung an Mittel- bzw. Innenohr
3	5-209	<= 5	Sonstige Operation am Mittel- bzw. Innenohr
3	5-210	<= 5	Operative Behandlung bei Nasenbluten
3	5-212	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Nase
3	5-215	<= 5	Operation an der unteren Nasenmuschel
3	5-216	<= 5	Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs
3	5-218	<= 5	Operative Korrektur der inneren bzw. äußeren Nase
3	5-220	<= 5	Einstich in die Nasennebenhöhle zur Spülung und Ableitung von Sekreten
3	5-221	<= 5	Operation an der Kieferhöhle
3	5-222	<= 5	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle

### B-[4].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

#### B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

## B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

### B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

## B-[4].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor		

## B-[4].12 Personelle Ausstattung

## B-[4].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
	0 Vollkräfte	
(außer Belegärzte und Belegärztinnen)		
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	1 Personen	

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	

## B-[4].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinn en	1,0 Vollkräfte	3 Jahre	HNO-Belegabteilung und geburtshilfliche,gynäkologische Belegabteilung sind eine gemeinsame Station
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinne n	1 Vollkräfte	1 Jahr	HNO-Belegabteilung und geburtshilfliche,gynäkologische Belegabteilung sind eine gemeinsame Station
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

## **B-[4].12.3** Spezielles therapeutisches Personal:

keine Angaben

# B-[5] Fachabteilung Anästhesiologie/ Intensivmedizin (kopiert von IPQ 2006)

#### B-[5].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Anästhesiologie/ Intensivmedizin (kopiert von IPQ 2006)

#### Art der Abteilung:

Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

#### Fachabteilungsschlüssel:

3600

#### Hausanschrift:

Dr. Sauerbruch Str. 1

93133 Burglengenfeld

#### Telefon:

09471 / 705 - 201

#### Fax:

09471 / 705 - 202

#### E-Mail:

Vz.Ana.Bul@krankenhaus-burglengenfeld.de

#### Internet:

http://www.krankenhaus-burglengenfeld.de

## B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte [Anästhesiologie/ Intensivmedizin (kopiert von IPQ 2006)]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Anästhesiologie/	Kommentar / Erläuterung:
	Intensivmedizin (kopiert von IPQ 2006):	
VI20	Intensivmedizin	

## B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Anästhesiologie/ Intensivmedizin (kopiert von IPQ 2006)]

trifft nicht zu / entfällt

## B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Anästhesiologie/ Intensivmedizin (kopiert von IPQ 2006)]

trifft nicht zu / entfällt

#### B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

#### Vollstationäre Fallzahl:

0

### B-[5].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

### B-[5].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

## B-[5].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu / entfällt

#### B-[5].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

## B-[5].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

#### B-[5].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu / entfällt

## B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:		Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM07	Privatambulanz			

## B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

## B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

## **B-[5].11** Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft postivem Beatmungsdruck	Ja	6 Beatmungsgeräte des Typus Evita von der Firma Dräger, nicht invasive Beatmung mit Helmmasken
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät	Ja	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		Ja	

## B-[5].12 Personelle Ausstattung

## B-[5].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt	11,0 Vollkräfte	
(außer Belegärzte und		
Belegärztinnen)		
davon Fachärzte und	8,0 Vollkräfte	
Fachärztinnen		
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ01	Anästhesiologie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	

## B-[5].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	19,2 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinn en	0,8 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinne n	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

## Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	6,26 Stellen Intensiv- und Anästhesiepersonal gemeinsam
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	2,0 Stellen

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP12	Praxisanleitung	2,0 Stellen Intensiv- und Anästhesiepersonal gemeinsam

## **B-[5].12.3** Spezielles therapeutisches Personal:

keine Angaben

## Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

#### C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

## C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

DMP:	Kommentar / Erläuterung:
Diabetes mellitus Typ 2	

#### C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Das Krankenhaus Burglengenfeld nimmt an der externen Qualitätssicherung Schlaganfall Bayern teil.

In den Analysen konnten alle 12436 Schlaganfall-Patienten berücksichtigt werden, die 2009 in 45 teilnehmenden bayerischen Kliniken oder Abteilungen ohne Stroke Unit gehandelt wurden und deren Dokumentation bis einschließlich 28.02.2009 in der Geschäftsstelle der BAQ eingegangen sind. Die Auswertungen umfassen alle Varialben, die im Dokumentationsbogen der "Qualtiätssicherung Schlaganfall Bayern" abgefragt werden.

Das Auswertungskonzept wurde von das BAQ entwickelt. Alle Module (=Leistungsbereiche) enthalten sämtliche bundesweit konsentierten Basisstatistiken und Qualitätsindikatoren. Darüberhinaus sind gelegentlich zusätzliche Auswertungen auf den Basis BAQ-interner Entwicklungen in Abstimmung und auf Anregung der jeweiligen bayerischen Fachgruppen ergänzend dagestellt.

Insgesamt nehmen 70 Kliniken teil. 15 Einrichtungen waren mit Stroke Unit und 45 Einrichtungen ohne Stroke Unit. Die

Anzahl der Patienten aus dem Krankenhaus Burglengenfeld waren 206 (1,6%) gegenüber den 45 Kliniken ohne Stroke Unit mit 12436 (100%) Patienten.

Auswahl aus den Qualitätsindikatoren:

#### Frühzeitige Rehabilitation-Physiotherapie/Ergotherapie

Ziel: Möglichst frühzeitg Beginn der Physiotherapie/Ergotherapie

Klinikwert: 79.8%

Zähler: Patienten mit Physiotherapie /Ergotherapie innerhalb der ersten beiden Tage nach Aufnahme (63 Fälle)

Nenner: Patienten mit Paresen und deutlicher Funktionseinschränkungen (Rankin-Skala >= 3 oder Barthel-Index

<= 70 innerhalb von 24 h nach Aufnahme) unter Ausschluß von Patienten mit TIA (79 Fälle)

#### Beginn der Rahbilitation-Logopädie

Ziel: Möglichst frühzeitig Beginn der Logopädie bei Patienten mit Aphasie/Dysarthrie

Klinikwert: 78,5%

Zähler: Patienten mit Logopädie innerhalb der ersten beiden Tage nach Aufnahme (62 Fälle)

Nenner: Patienten mit Aphasie /Dysarthrie bei Aufnahme unter Ausschlus von Patienten mit TIA (79 Fälle)

#### Mobilisation

Ziel: Möglichst häufig frühzeitige Mobilisierung bettlägriger Patienten

Klinikwert: 92,9%

Zähler: Patienten die innerhalb der ersten beiden Tage nach Aufnahme mobilisiert wurden. (52 Fälle)

Nenner: Patienten mit nicht eingeschränktem Bewußtsein bei Aufnahme, die beim Lagewechsel Bett-Stuhl

Unterstützung benötigen (Barthel-Index 0- 10) unter Ausschluss von Patienten mit TIA oder mit Beatmung oder

mit Hirndruck (56 Fälle)

#### Screening nach Schluckstörungen

Ziel: Möglichst häufig Durchführung eines Screenings für Schluckstörungen nach Protokoll bei Patienten mit

Schlaganfall

Klinikwert: 62,1%

Zähler: Patienten mit nach Protokoll durchgeführtem Schlucktest (54 Fälle)

Nenner: Alle Patienten unter Ausschluss von Patienten mit TIA oder Bewusstseinsstörungen (87 Fälle)

#### C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

## Teil D - Qualitätsmanagement

#### **D-1** Qualitätspolitik

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus Burglengenfeld umgesetzt.

Die gemeinsame Aufgabe aller Mitarbeiter des Krankenhaus Burglengenfeld ist eine medizinische und pflegerische Betreuung kranker Menschen. Damit die Bedürfnisse der Patienten auf der einen Seite und die notwendigen therapeutischen Maßnahmen auf der anderen Seite in Einklang gebracht werden, begründet sich der Ansatz der Qualitätspolitik in einer Philosphie, die allen Aktivitäten zu Grunde liegt:

Verantwortung und Vertrauen gegenüber unseren Partnern (Patienten, Mitarbeitern, Hausärzte, Kooperationspartner und Zulieferer), denn "die Wahl des Krankenhauses ist Vertrauenssache".

Die Basis und die Gesamtheit aller Wertvorstellungen und Ideale unseres Krankenhauses bilden die zentralen Aussagen im Leitbild der Gemeinnützigen Krankenhausgesellschaft des Landkreises Schwandorf mbH.

Im Wesentlichen beschreibt die Präambel unseres Leitbildes die Philosophie unserens Handelns in allen Bereichen:

- Der **Patient** steht im MIttelpunkt unseres Handelns. Wir achten seine Würde, akzeptieren ihn als Persönlichkeit und tun unser Bestes, um gemeinsam mit ihm seine Gesundheit wiederherzustellen.
- Das Vertrauen, das er uns entgegenbringt, rechtfertigen wir durch unsere qualifizierte Arbeit, durch Offenheit in der Kommunikation und durch unser verantwortungsbewusstes Handeln.
- Der Mitarbeiter, ganz gleich aus welchen Bereich, trägt zum Gesamterfolg bei. Seine Zufriedenheit im Team motiviert zur Leistungssteigerung, seine ständige Qualifizierung wird gefördert.
- Die **Bevölkerung** der Region, zu deren medizinischer Betreuung wir beitragen, soll wissen, dass wir mit den vorhandenen Mitteln wirtschaftlich und umweltbewusst umgehen.
- Die Krankenhäuser nutzen ihr gemeinsames Potiential zur Bewältigung der wachsenden Herausforderungen der Zukunft und stellen sich den technischen und methodischen Fortschritten in allen Tätigkeitsfeldern.

Wir verstehen uns als Dienstleistungsunternehmen im Gesundheitswesen zum Wohle der Patienten in unserer Region.

Unserem Qualitätsanspruch werden wir gerecht, in dem wir gerade unseren Patienten große Kompetenzen bei der

Beurteilung der Leistungsqualität beimessen. Unsere Patienten engagieren sich zunehmend für die Erhaltung und

Wiederherstellung ihrer Gesundheit und nehmen medizinische Leistungen nicht mehr unkritisch in Anspruch. Deshalb ist neben Zufriedenheit und Vertrauen der Nutzen der medizinischen Leistungen für den Patienten unser wichtigstes Ziel.

#### D-2 Qualitätsziele

Oberste Priorität ist es, langfristig ein umfassenden Qualitätsmanagementsystem nach einem krankenhausspezifischen Verfahren in Einsatz und zur Weiterentwicklung zu bringen. Unsere Entscheidung fiel auf die Kooperation für Tranzparenz und Qualität im Gesundheitswesens, das speziell für das deutsche Gesundheitswesen entwickelt worden ist. So soll stets die Verbesserung und Optimierung von Prozessen und Ergebnissen innerhalb der Patientenversorgung im Vordergrund stehen.

Die Qualitätsziele werden regelmäßig in der jährlichen Zielvereinbarung fortgeschrieben und bei Bedarf auf Inhalt und Angemessenheit überprüft und angepasst. Die Qualtiätsziele für das Jahr 2008 wurden in der Zielplanung des Krankenhauses Burglengenfeld definiert. Das Hauptaugenmerk war die strategische Ausrichtung und Anpassung des medizinischen Leistungsspektrums. Ziel war und ist es, Veränderungen derart zu gestalten, dass dies für den einzelnen Patienten in der mediznischen und pflegerischen Versorgung keine Nachteile, sondern Vorteile bringt.

Ein internes Berichtswesen (z.B. monatliche Erfolgsberichte) stellt sicher, dass auch unsere Mitarbeiter zu jeder Zeit über die realen Gegebenheiten informiert sind und die gemeinsame Zielerreichung nachvollziehen können. Die seit Jahren gute Kommunikationsstruktur hat sich auch in Zeiten der Veränderungen bewährt. Unsicherheitsfaktoren konnten so erst gar nicht entstehen und den Mitarbeitern blieb die notwendige Sicherheit.

"Stillstand bedeutet Rückschritt", deshalb sind wir uns bewusst, dass in den kommenden Jahren eine stetige Neubewertung, Anpassung, Neuformulierung und Flexibiliesierung unserer Ziele angeboten ist, um angestrebte Veränderungen zum Wohle unserer Partner mitragen zu können.

#### D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Das Qualitätsmanagemant ist in die Abteilung Medizincontrolling mit eingebunden. Für das Qualitätsmanagement ist eine Aufgabenstellung mit Zielvereinbarung erstellt. Organisatorisch ist die Stabsstelle Medizincontrolling/ Qualitätsmanagement

der Geschäftsführung unterstellt. Die Mitarbeiter bilden sich kontinuierlich in Fortbildungsveranstaltungenen weiter.

Die Organisations des Qualitätsmanagement wird mit der Bestellung von nebenamtlichen Qualitätsverantwortlichen aller Bereiche und Leitungsebenen weiter dezentraliziert, so dass Qualität für alle Mitarbeiter auch spürbar, messbar und "lebendig" gemacht wird.

Die Geschäftsführung bekennt sich insbesondere dazu das Qualitätsmanagement nicht als eine Rationalisierungs- und Kostensenkungsmaßnahme zu verstehen. Das Qualitätsmanagement versteht sich vielmehr als umfassenden Beteiligungskonzept zur Verbesserung von Qualität.

Die Qualitätsbeauftragten leiten aus den von der Geschäftsfürhung definierten Qualitätszielen eine Zielplanung ab, welche in regelmäßigen Abständen auf Zielerreichung, weitere Durchführbarkeit und Angemessenheit überprüft wird.

#### D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Qualtiätszirkel werden grundsätzlich nach Bedarf in allen Arbeitsbereichen, auf allen Hierachieebenen abteilungsintern und abteilungsübergreifend geplant und patientenorientiert umgesetzt (Hierbei geben die Aussagen des Leitbildes die Richtlinie vor). Vorab werden die Aufgabenstellung, das Ziel des Projektes, Zeitrahmen und Dauer, finanzielle Rahmenbedingungen sowie Festlegung der Kompetenzen durch die Geschäftsführung oder deren Vertreung beregelt.

Das Wohlbefinden der Patienten spielt im Rahmen des Heilungsprozesses eine herausragende Rolle. So ist für alle Krankenhäuser der Krankenhausgesellschaft die Patientenzufriedenheit eines der vorrangigsten Ziele. Zufriedene Patienten werden ihre Erfahrungen als Muliplikatoren in ihrem Bekannten- und Freundeskreis weitergeben. Im komplizierten Prozess der Diagnostik und Therapie kann es trotz aller Bemühungen, auf die Bedürfnisse der Patienten einzugehen, zu Fehlern oder Missverständnissen kommen. Zur rechtzeitigen Erkennung dieser Probleme wurden Fragebögen etabliert, die allen Patienten die Möglichkeit geben, ihre Eindrücke vom Krankenhaus und den Behandlungsabläufen mitzuteilen.

Die Auswertung dieser Bögen erfolgt in der Geschäftsleitung in drei Schritten:

- -Information des Patienten über den Eingang der Beschwerde
- -Klärung des Sachstandes mit allen beteiligten Mitarbeitern

-Abschließende Information des Beschwerdeführers

Zielstellung dieser Vorgehensweise ist letztendlich die Verbesserung der Zufriedenheit unserer Patienten und die nachhaltige Qualitätsverbesserung für das Krankenhaus.

#### D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmangement im Berichtszeitraum durchgeführt worden.

#### Einführung Expertenstandard Dekubitus

Obwohl die Frage nach der Bedeutung von Expertenstandards für die Pflegepraxis noch nirgendwo systematisch beforscht wurde, gibt es eine Reihe von wichtiger Indizien dafür, dass Expertenstandards eine bedeutende Funktion bei der Anwendung anspruchsvoller Qualitätsentwicklungsverfahren beizumessen ist. Pro Station wurden zwei Mitarbeiter in einer internen Fortbildung auf den Expertenstandard Dekubitus geschult. Aus dieser Fortbildung wurde die Projektgruppe Dekubitus installiert. Die Projektgruppe befasste sich noch einmal in verschiedenen Sitzungen mit dem Thema Dekubitus. Die Gruppe erarbeiteten eine Präambel,wählte eine Scala zur Einschätzung des Dekubitusrisikos und einen Bewegungsplan. Außerdem wurde noch die genaue schrifliche Dokumentation und Fotodokumentation festegelegt. Die Umsetzung erfolgte auf allen Station gleichzeitig. Die Gruppe traf sich nach 8 Wochen noch einmal, um die Formblätter nochmals anzupassen. Die Umsetzung des Expertenstandards Dekubitus erfolgt nach Strukur, Prozess und Ergebnis.

#### • Einführung Expertenstandard Sturzprophylaxe in der Pflege

Jeder Mensch hat ein Risiko zu stürzen. Es gibt Stürze, deren Ursache im Verlust der Fähigkeit zur Vermeidung eines Sturzes liegt und häufig Folge einer Verkettung und Häufung von Risikofaktoren sind. Den betroffenen Patienten gelingt es nicht mehr, den Körper in Balance zu bringen bzw. Sturzfolgen durch intakte Schutzreaktionen zu minimieren. Pro Station wurden zwei Mitarbeiter in einer internen Fortbildung auf den Expertenstandard Sturzprophlaxe geschult. Aus dieser Fortbildung wurde die Projektgruppe "Sturz" installiert. Die Gruppe erarbeitete eine Präambel, ein Formblatt zur Einschätzung des Sturzrisikos und die Dokumentation in der Patientenkurve. Die Umsetzung erfolgte auf allen Stationen gleichzeitig. Die Gruppe traf sich nach der Einführung noch mehrmals, um die Formblätter der Praxis anzupassen. Die Umsetzung des Expertensstandards Sturzprophylaxe in der Pflege erfolgte nach Struktur, Prozess und Ergebnis.

#### Einführung Expertenstandard Schmerzmanagement in der Pflege

Schmerzen beeinflussen die physische, psychische und soziale Befinden und somit die Lebensqualität der Betroffenen. Den Pflegefachkräften kommt im interdisziplinären Team auf Grund ihres häufigen und engen Kontaktes zu den Patienten und Bewohnern eine Schlüsselrolle im Rahmen des Schmerzmanagements zu. Grundvorraussetzung ist eine personelle Kontinuität in der pflegerischen Betreuung sowie eine gute Kooperation mit den behandelnden Ärzten. Zentrales Anliegen des Expertenstandards ist, Patienten/Betroffenen mit Schmerzen oder zu erwartenden Schmerzen unnötiges Leid zu ersparen. Aufgabe der Pflege im Rahmen des Schmerzmanagements ist es, Frühzeichen des erfahrenen Schmerzes zu erkennen und adäquate Therapien zu koordinieren oder durchzuführen. Unabdingbare Voraussetzung dafür ist eine aktuelle wie auch systematische Schmerzeinschätzung und Verlaufkontrolle mit Hilfe von Einschätzungsinstrumenten. Ziel einer gelenkten Schmerztherapie bei aktuen Schmerzen ist die Schmerzfreiheit. Die Einführung und Umsetzung des Expertenstandards wurde im Krankenhaus Burglengenfeld durch eine Pflegefachkraft mit der Zusatzqualifikation Pain Nurse und einer Fachärztin für Anästhesie durchgeführt. Der Schmerzstandard wurde für die operativen Abteilung festgelegt. Bei der Umsetzung wurden alle beteiligten Berufsgruppen im Rahmen einer interdiziplinären Fortbildung geschult.

#### **D-6** Bewertung des Qualitätsmanagements

Eine Selbst- und Fremdbewertung soll sich nach der kompletten Einführung und Umsetzung von KTQ anschließen. Die ist für den nächsten Berichtszeitraum vorgesehen. Zur Zeit läuft die Implementierung des Zertifizierungsverfahrens. Eine Berichterstattung werden wir in diesem Bericht nicht vorhnehmen, da erst nach dem abgeschlossenen Zertifizierungsverfahren eine Bewertung abgeben werden kann.